

Rentmeister für jeden Tag bereitzustellen hatte, einfach wegläßt (vgl. Abb. auf S. 14 f.). Auf S. 84 ist „Grablage“ in „Grablege“ zu verbessern, und die „elf ersten“ sind zu den „ersten elf Dekanen“ (s. S. 209) umzustellen. – In dieser lateinischen Quelle findet sich auch ein kurzer Eintrag in deutscher Sprache (S. 37, E – Apr 27).
Goswin Spreckelmeyer

Bettina Felicitas Jeßberger, Der Cod. 157 der Diözesanbibliothek zu Köln – Ein Zisterzienserhymnar, Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins 58 (1987) S. 67–84, weist die aus dem Ende des 15./Anfang des 16. Jh. stammende Hs. dem Kölner Zisterzienserinnenkloster St. Bartholomäus und Aper zu. E.-D.H.

The Editing of Theological and Philosophical Texts from the Middle Ages. Acts of the Conference Arranged by the Department of Classical Languages, University of Stockholm, 29–31 August 1984, ed. by Monika Asztalos (Acta Universitatis Stockholmiensis. Studia Latina Stockholmiensia 30) Stockholm 1986, Almqvist & Wiksell, 313 S., SKr. 155. – Der Versuch, Klarheit über Editionsprinzipien machen zu gewinnen, und die Unmöglichkeit, allgemein verbindliche oder auch nur allgemein anwendbare Regeln aufzustellen, bietet immer wieder willkommenen Anlaß zu kommunikativen Zusammenkünften. Auch die hier publizierten Beiträge eines Stockholmer Kolloquiums werden thematisch nur lose zusammengehalten, beleuchten diverse Gebiete der Editionstätigkeit unter technischen wie inhaltlichen Aspekten und leiden an der Unsitte, daß die Anmerkungen am Schluß der einzelnen Beiträge zusammengefaßt sind: Jacqueline Hamessé, „Reportatio“ et transmission de textes (S. 11–34), weist auf die besonderen Probleme hin, die die seit dem 13. Jh. häufigen Reportationen, Mitschriften von Hörern im Universitätsbetrieb, dem Editor bieten: im Gegensatz zu der Bonaventura-Ausgabe von 1891 will sie auch fehlerhafte und sinnentstellende Mitschriften historisch genau wiedergegeben haben, weil aus der verbesserten Quaracchi-Edition ein ganz falsches Bild von den Literaturkenntnissen des Autors entstünde. – Paul Tombeur, *Latinité et informatique: travaux réalisés par le CETEDOC. Perspectives et implications méthodologiques* (S. 35–53), beschreibt die Sammelarbeit des Löwener Zentrums, das vornehmlich durch Aufnahme der Texte aus dem Corpus Christianorum einen Thesaurus Patrum Latinorum kompilieren möchte, sowie einige weitere Projekte. – Jan Ödberg, Authentischer oder autorisierter Text? Der Weg von Konzept zu moderner Edition an Beispielen von Petrus de Dacia und der Heiligen Birgitta (S. 59–74), tritt für etwas stärkere Emendationsarbeit (bei bekannten Quellen) ein und stellt die Berechtigung des Editors heraus, einen authentischen Text zu erarbeiten, was als Spitze gegen „texthistorische“ Editionen verstanden werden kann. – Hans Alii, St. Birgitta and the Text of the *Revelationes*. A Survey of Some Influences Traceable to Translators and Editors (S. 75–91), weist auf Besonderheiten hin, die durch die Übersetzung aus dem Schwedischen und verschiedene Bearbeitungen des Textes erklärbar sind. – Nikolaus Wicki, *La pecia dans la tradition manuscrite de la Summa de bono* de Philippe le Chancelier (S. 93–104), erläutert Details seiner Summa-Edition von 1985. – Luis J. Batallón, Les problèmes de l'édition des sermons et des ouvrages pour prédicateurs au XIII^e siècle (S. 105–120), schlägt nach einer wertvollen Übersicht über die Tradition der Predigtsammlung